



Worum geht es bei der Modelltheorie ?

Wertschöpfung



Erste Annäherung

- Wertschöpfung¹ meint, Produkte/Dienstleistungen so zu produzieren, dass Kunden dafür einen Preis zahlen, der die Kosten der Vorleistungen übersteigt.
- Jeder Wertschöpfungsprozess besteht aus einzelnen Phasen, die durch Schnittstellen voneinander getrennt² und zugleich miteinander verbunden³ sind.
- Zwischenmenschliche Kommunikationsprozesse in und von Entscheidungsprozessen helfen bei der Gestaltung von Schnittstellen entlang der arbeitsteiligen Wertschöpfung.

1) [Umsätze + Lagerzugänge + ao Erträge] - [Materialeinsatz + Abschreibungen]

vgl.: Schierenbeck, H./Wöhle, C. B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 17. voll. überarb. u. aktual. Aufl., München 2008, S. 755

2) Z. B. in Fachabteilungen wie Einkauf, Produktion, Verkauf oder Finanzierung

3) Z. B. durch Produktionsprozesse sowie Informations- und Warenflüsse

Falko E. P. Wilms

Modelltheorie

Ein Modell ist eine auf bestimmte Zwecke ausgerichtete, vereinfachende Abbildung eines abgebildeten Urbildes.

Ein Modell ist eine zielgerichtete Konstruktion und basiert auf:

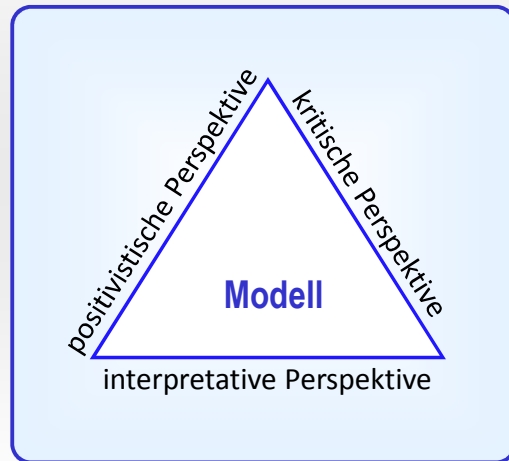
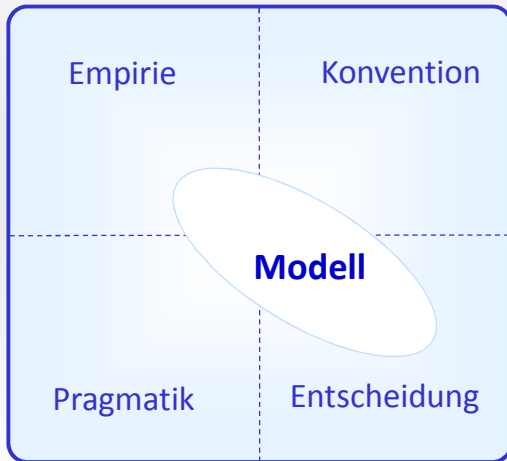
- Entscheidungen über die Abgrenzung eines realen Zusammenhangs
- Entscheidungen über den verwendeten Maßstab
- Entscheidungen über die Bedeutung der einzelnen Komponenten

Der Wert eines Modells liegt in der Versprachlichung von Vorstellungen, um mit anderen Personen in einen Dialog einzutreten, um gemeinsame Sichtweisen zu erlangen und (neue) Gedanken zu entwickeln.



Quelle: www.nationrepublique.fr/232-trompe-l-oeil-imitations-pastiches-et-autres-illusions.html, 12.8.1212

Modelltheorie



Modelltheorie



Positivistische Perspektive

Die objektive Wirklichkeit ist empirisch zugänglich. Eine Problemsituation wird mit der empirischen Datenerhebung in ein Modell von Kausalitätsketten überführt. Dadurch wird Erkenntnisgewinn möglich.

Kritische Perspektive

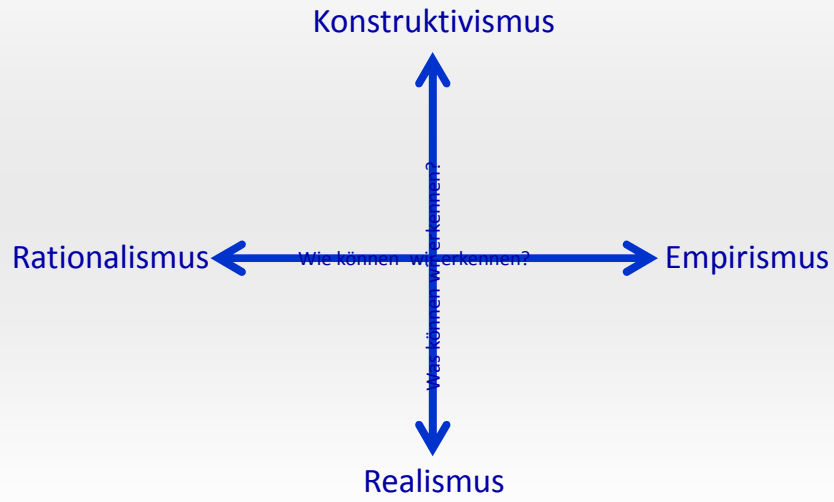
Die Wirklichkeit ist aus einem historischen Kontext heraus gewachsen, daher sind die Möglichkeiten des Erkenntnisgewinns aus historischen Gründen (z. B. Kultur, Ethik, Moral, Sitte, Brauchtum) vorstrukturiert. Die Beschränkungen und ihre Konsequenzen werden aufgedeckt, um sie zu variieren und dadurch Erkenntnisgewinn zu ermöglichen.

Interpretative Perspektive

Die relevanten Bedeutungszusammenhänge der Menschen basieren auf:

- einer selektiven Aufnahme des handlungsrelevanten Umfeldes,
- einer kognitiven Interpretation bzw. Definition des Aufgenommenen und
- einer Verständigung über das, was als Realität aufgefasst wird.

Modelltheorie



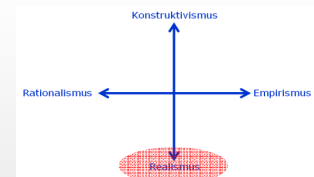
Modelltheorie



Grundposition des **Realismus**

Es gibt eine von Menschen unabhängige Außenwelt, die durch Beobachtung oder Denken erkennbar ist

- Frage: Wie *funktioniert* die Außenwelt?
- **Naiver Realismus:** Die Außenwelt ist im Wesentlichen so, wie sie uns erscheint
- **Kritischer Realismus:** Unsere Beobachtung und Erkenntnisse können sich der Außenwelt nur annähern
- **Struktureller Realismus:** Man kann die Struktur der Außenwelt erkennen, aber nicht ihren Inhalt

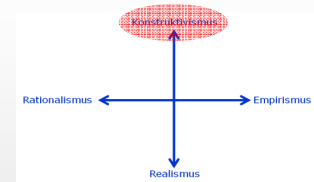


Modelltheorie



Grundposition des **Konstruktivismus**

Die einem Beobachter bekannten Dinge sind beobachterabhängige Konstrukte, die aufgrund von Störungen aus der Umwelt modifiziert werden.



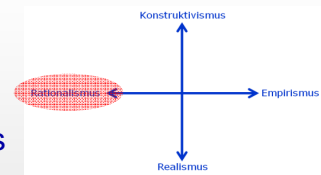
- Frage: Wie *funktioniert Beobachtung*, die Erkenntnis bewirkt?
- **Radikaler Konstruktivismus:** Es gibt eine Außenwelt, aber jeder Beobachter konstruiert sich seine Wirklichkeit.
- **Systemtheoretischer Konstruktivismus:** Die Außenwelt ist eine Konstruktion, die ein Beobachter durch seine Art der Beobachtung bewirkt; bereits die Unterscheidung von Konstruktion und Außenwelt ist ein Konstrukt.

Modelltheorie



Grundposition des **Rationalismus**

Die Wirklichkeit ist durch Denken zu ergründen, daher basiert Erkenntnis primär auf dem Gebrauch des Verstandes unter den Regeln von Logik/Plausibilität/Wahrscheinlichkeit



Kritischer Rationalismus:

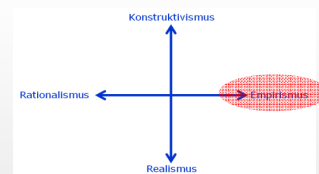
- Es wird immer versucht, Aussagen an der Realität scheitern zu lassen
- Aussagen sind „gültig“, bis eine neue Aussage gefunden wird, die
 - eine größere und/oder genauere Erklärungskraft besitzt
 - weniger Widersprüche/eine größere Kongruenz mit anderen Aussagen besitzt
- Die „Richtigkeit“ einer Aussage/Theorie hängt somit an ihrer logischen Widerspruchslosigkeit und an ihrer prinzipiellen Falsifizierbarkeit

Modelltheorie



Grundposition des **Empirismus**

(Sinnes)Erfahrung der objektiv gegebenen Außenwelt ist die wichtigste legitime Quelle der Erkenntnis, der Verstand kann sie dann ordnen und verallgemeinern.

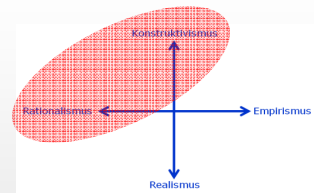


- Eine möglichst genaue empirischen Datenerhebung (Beobachtung) wird systematisiert und in ein Kausalitäts-Modell überführt.

Modelltheorie



- Die Messung der Außenwelt ist abhängig vom Messgerät und beruht auf theoriegeleiteten/modellhaften Konstrukten.
- Ob und inwiefern ein Messergebnis auf etwas in der Außenwelt verweist, ist eine Konstruktion.
- Objekte, ihre Typisierung, ihre Klassifikation, ihre Beschaffenheiten und ihre Eigenschaften sind (theoriegeleitete, modellhafte) Konstruktionen.
- Jede Theorie und jedes Modell ist selbst eine Konstruktion.
- Wirklichkeit ist eine (nicht-willkürliche) Konstruktion der beteiligten Beobachter und jede Konstruktion eines Beobachters ist Teil der Wirklichkeit.
- Statt „Wahrheit“ geht es um ein höchstmögliches Konsensniveau.



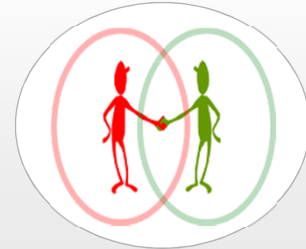
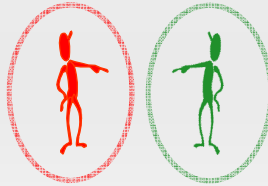
Modelltheorie



Das klassische Modell des ökonomischen Verhaltens ist gekennzeichnet durch folgende zentrale Modellannahmen:

- 1) Das gesamte Marktgeschehen beruht auf dem Handeln von einzelnen Akteuren (methodologischer Individualismus)
- 2) Akteure reagieren in geregelter/vorhersagbarer Weise auf Anreize, die ihr Verhalten bestimmen (rationales Entscheiden)
- 3) Verhaltensänderungen werden durch messbare Veränderungen der Menge an Möglichkeiten bewirkt (stabile, konsistente Präferenzordnung)
- 4) Die wichtigsten Einschränkungen sind die erzielbaren Nettoeinnahmen (bzw. die Höhe der Wertschöpfung), die relativen (Opportunitäts)Kosten und die benötigte Zeit (Ressourcenverwendung)
- 5) Akteure sind auf ihren eigenen Vorteil bedacht und verhalten sich sachrational eigennützig (Nutzenmaximierung)

Modelltheorie



Entscheidung meint
einen geregelten Vorgehensprozess,
der geprägt ist von dem Ziel, von dem Zeitpunkt des Tuns
und von der Konstruktion eines Modells als Verdinglichung
der (miteinander abgestimmten?) mentalen Modelle der Beteiligten

Falko E. P. Wilms

Stand der Dinge



Arbeitsthese

- Ein Modell ist das Ergebnis einer abstrahierenden, bestimmte Beziehungen zwischen Komponenten hervorhebenden Abbildung eines Sachzusammenhangs.

Danke für Ihr Interesse!



Alle enthaltenen Folien dieses potcasts stehen unter einer
Creative Commons Namensnennung 3.0 DE Lizenz
Siehe: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>



Fragen, Anregungen, Stellungnahmen
richten Sie bitte an:



Falko E.P. Wilms
Prof. Dr. rer. pol., Dipl. Soz-Ök.

 <http://about.me/fwilms>